

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 41.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 5. Januar 1893.

Nummer 10.

m. Clemens, Präsident. **Joseph Faust, Kassier.** **S. Clemens, Ass. Kassier.**

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Capital! **\$50,000.**

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einzahlungen prompt befolgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: Louis Henne, J. D. Gunn, W. Clemens, Joseph Faust, Hermann Clemens.

HUGO & SCHMELTZER,

an Antonio, Texas

Groß-Händler in

Proceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Alleinige Agenten für

Lehner-Lemp-Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner Agenten für die „Hamburg Amerikanische Badefabrik Gesellschaft“ und die norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

A. V. SCHUMANN, Ph. G.

(Graduate of the Maryland College of Pharmacy.)

Apotheker und Chemiker.

Fabrikant und Eigenthümer von

Schumann's Unfehlbares Bandwurm-Mittel, eine sichere, schnelle und garantierte Kur.

Schumann's Yucca Jelly Soap, eine geléeartige Toiletten-Seife.

Schumann's "Two Night" Corn Salve, kurirt Hühneraugen in zwei Nächten.

Schumann's Sure Corn Cure, ein flüssiges Hühneraugen-Mittel.

Schumann's Hoarhound and Wild Cherry Cough Drops, gegen Husten und Erkältungen.

Schumann's Lone Star Screw Worm Liniment, tödtet Würmer an Stroh auf der Stelle.

Schumann's Golden Eye Salve, kurirt die hartnäckigsten Fälle von wehen Augen.

Schumann's One Minute Toothache Drops, kurirt Zahnweh in einer Minute.

Schumann's Oriental Tooth Powder, das beste Zahnpulver; den Zähnen unschädlich.

Schumann's Hair Tonic and Grower, übertrifft alle anderen Haarwuchsmittel.

Dr. COOK'S COUGH MIXTURE. Ein untrügliches Mittel zur Heilung von Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, u. s. w. **Dr. COOK'S SARSAPARILLA** übertrifft alles andere Sarsaparilla und Kräuterthee zur Reinigung des Blutes.

Alle diese Präparate sind von mir von den besten Drogen und reinsten Chemikalien fabrizirt und sind alle garantiert.

Besondere Aufmerksamkeit wird der **Receptur** gewidmet.

Recepte

von allen Aerzten, sowie Familien-Recepte werden mit der größten Vorsicht und Sorgfalt zu mäßigen Preisen von den besten Drogen und reinsten Chemikalien angefertigt.

Mein Lager von **Patent-Medicinen** ist vollkommen.

Die größte Auswahl in **Parfümerien und Toiletten-Gegenständen.**

Bruch-Bänder!!

Schulbücher und Schreibmaterialien; eine große Auswahl von Schreibpapier in Bozen, Ledgers, Tagebücher, Journale, u. s. w.

Agent for the celebrated **TANSELL'S PUNCH 5 Cent CIGAR.**

JOS. ROTH

Uhren- und Juwelen-Geschäft.

San Antonio Straße, neben Ed. Gruene's Store, empfiehlt sein aufs reichhaltigste ausgestattete Lager von

TASCHEN - UHREN,

jeder Art und Qualität, von der schwersten goldenen, mit Diamanten besetzt, bis zur einfachsten Nickel-Uhr.

Wand-, Stand- und Weck-Uhren,

eine Auswahl, wie solche hier noch niemals geboten worden ist.

GOLDWAAREN,

das Neueste und Beste, vollständig in jeder Beziehung. Desgleichen in

Silberwaaren, Brillen u. s. w.

Da es bei der großen Auswahl nicht möglich ist, jeden Artikel namhaft zu machen, so lade ich ein geehrtes Publikum zur Besichtigung ein und Jedermann wird finden, daß ich in guten Waaren nicht nur die größte Auswahl führe, sondern auch um 10-25 pro Cent billiger verkaufe wie andere derartige Geschäfte.

Monogramme und feine Eingravirungen werden aufs Beste und Billigste ausgeführt.

Dietrich Oberhen, Schneidermeister.

Neu Braunfels, Texas. (Wohnhaft im Kauf'schen Hause in der San Antonio Str.)

Berufertiger von Herrenkleider.

Anzüge von seinem nördlichen Stoff schnell, billig und gut angefertigt. Arbeit garantiert.

Zu verkaufen.

Zwei je 640 Ader große Grundstücke in Baylor County, Texas, 14 Meilen östlich von Seymour und 5 Meilen südlich von Bellah Station an der Wichita Valley Eisenbahn, 40 Meilen von Wichita Falls. Gutes Land für Weizen, Hafer, Weichhörn und Baumwolle. Georg Hiegler, ein deutscher Farmer ist der nächste Nachbar. Preis \$6.00 per Acker, ein Theil in Baar, Rest auf Zeit zu 8 pro Cent. 45 Ader dieses Landes sind jetzt mit Hafer, Korn und Sorghumheu bebaut für Winterfutter.

S. M. Smith, Land Title Block, Fort Worth, Texas.

Kauft hier gezogene Obstbäume!

Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Pfämenen, Japanische Pfirsiche und Pfämenen, Aprikosen Mandeln. Auch liere ich alle mögliche Sorten Weinreben, Schattenbäume u. s. w. zu billigen Preisen. Jeder Baum wird unter Garantie als durchaus namensrecht verkauft. Bestellungen können bei Percy Horde oder bei Wm. Seefelt abgegeben werden. Preislisten gratis zugelandt.

24m Otto Lode & Co. Neu Braunfels.

Notiz!

Die Collins & Armstrong Co. von Fort Worth, Texas, macht Allen, welche ein altes Clavier gegen ein besseres neues umtauschen wollen, eine gute Anerbietung. Sie nimmt das alte Clavier in Zahlung. Die Compagnie ist die größte im Süden und kann billiger und rascher eine andere verkaufen und gibt Garantie auf jedes Instrument für 5 Jahre. Professor L. n. n. d. t. Special Agent für Comal Co. Office: D. Gantner's Haus, Mill Str., Neu Braunfels, Tex.

F. J. Maier.

Deutscher Advokat,

Geld zu verleihen!

Neu Braunfels, Texas.

Locales.

I Auch ein Gesangsverein. Er empfangen in der Tausch den Namen „Allweil fider!“ zählt bis jetzt 6 aktive Mitglieder. Dirigent wechselt mit jedem Lieblingen finden statt am 1. 2. und 3. Januar eines jeden Jahres von Sonnenaufgang bis Untergang und umgekehrt, in Wegel's Saloon. Jeder, der eine „Runde“ gibt, wird einstimmig aufgenommen. Die Herrn Joh. Marschall und Hehl von Sattler, sowie die Gebrüder Habenschütz von Ludenbach sind die ersten Ehrenmitglieder.

Quittungen für das Krankenhaus.	
Beste Betrag	\$5434.10
Henry Gold jr.	5.00
Robt Gold	5.00
Alb. Gold	2.50
E. Salge	5.00
Herm. Wagner	3.00
H. E. Fischer	5.00
Herm. Weiser	5.00
Jul. Hertwia S. A.	5.00
Tomy Brindlter	5.00
Fr. Nowotny	5.00
H. Gold sen.	5.00
Christ Doeffler	2.50

\$5487.10

I Neue Mitglieder des Neu Braunfelscher Unterhaltungsvereins: Nina Behringer, Carl Behringer, H. Streuer, E. Kailer, Henriette Wiedner, H. A. Schopper, Emilie Schopper. Seit dem 5ten August hat sich der Verein um 31 Mitglieder vermehrt. Kein Todesfall seit dem 16. Juni.

I Baumwolle: 9 ct.

I Am Freitag Abend, 6. Jan. im Court-Haus, Declaration und Debatte wozu die literarische Gesellschaft „Comal Athenaeum“ alle Freunde geistigen Strebens freundschaftlich einladet. De-

clamation: Sparticus' address to the Gladiators. — Miss Johanna Eiband. Debatte: Resolved that man exists on this Earth for no purpose. Affirmative V. S. Welch. Negative J. D. Gunn.

(Correspondenz aus Clear Spring) „Gut Holz!“ Ja, ja, mit diesem Gruß werde ich bald die Mitglieder des hiesigen Regellclubs begrüßen können; munter wird das alte Regellied erklingen: Regler auf zum Streite, u. s. w., mit den Schlüsselworten: Die nur führt zum Ziel, Wirft der Neunen viel!

Wie man hört, wird demnächst auch eine Tanzhalle in der Nähe der Herrn Gebrüder Link's Farm erbaut werden. Als leidenschaftlicher Verehrer der Thierschupvereine, finde ich die Vermehrung der Hallen getragend. Den Bewohnern eines jeden Settlements bietet sich hierdurch Gelegenheit auf „Schusters Rappen“ die Hölle zu erreichen. Pferde und Gist brauchen nicht mehr stundenlang an lahnenzungen Bäume, u. s. w. zu verbringen. Warm gefahren und dann plötzlich ohne weitere Bewegung kalt geworden hat schon manches werthvolle Thier zum Krüppel gemacht.

Nur noch 76 Wochen und die Primär-Veranstaltungen für die Wahlwahltag in 1894 werden beginnen.

Wird der Neu Braunfels Bergnügungsberein (Carnaval Club) dieses Jahr in Thätigkeit treten? So ein Maskenumzug bringt Leben in die Stadt. Vorstand, vorwärts an die Arbeit. Wenn wir nicht irren ist ja noch ein Garantiefond an Hand.

Jetzt ist die Zeit, um beim landwirthschaftlichen Department in Washington Samereien zu bestellen. Wie bekannt, bekommt man solche unentgeltlich. Ihr Farmer, Gärtner u. s. w. erlucht Euren betreffenden Postmeister um Abendung der Namenliste. Könnst Euch auch brieflich an den zuständigen Congreß abgeordneten wenden. Die Adresse für Bewohner von Comal County ist Hon. Joe Sayers, und für Guadalupe, Hays und Caldwell County, Hon. L. Moore, Washington, D. C.

Die Tage werden länger, die Felder für die neue Ernte hergerichtet. Mit Beginn des zweiten Quartals wird Bald und Flur wieder im schönsten Frühlingskleide prangen.

Der Jahresbericht der Roadmeister ist jetzt fällig. Ebenso finden Applicationen für Gründung oder Veränderung von Wege- und Wahl-Bezirke in der nächsten Sitzung der County Commissioners Court Beachtung.

Die Löcher im Fußboden der Guadalupe Brücke bei Neu Braunfels sollten reparirt werden.

Charity begins at home. Diese Worte werden beim Erheben der Monatsbeiträge zur Erhaltung des Frankenhäuses eine Rolle spielen.

Correspondenzen, Anzeigen u. s. w. sind für eine Land- oder Local-Zeitung das, was das Salz zur Suppe ist. Giebt es doch zwei Drittel der Abonnenten, welche die Berichte aus bekannten Settlements, sowie Locales, den meterlangen Leitartikeln den Vorzug geben. Die Mehrzahl zu befriedigen, ist die Aufgabe eines jeden Schriftleiters.

Cottonpläden hat in diesem Jahre bereits begonnen. Wir Farmer sind im Paradies schon hier auf Erden, was wird das erst im Himmel werden?

Für alle mir zur Jahreswende dargebrachten freundlichen Glückwünsche erlaube ich mir zunächst auf diesem Wege meinen herzlichsten, aufrichtigsten, wärmsten Dank auszusprechen. F. K.

Europäische Rundschau.

London, 30. Dec. Infolge der höheren Baumwollpreise und den besseren Ausichten für Baumwollwaaren sind wieder Unterhandlungen zwischen den Fabrikanten und Arbeitern angeknüpft worden, um den Streit der 55,000 Baumwollspinner in Lancashire zu beenden.

Hamburg, 30. Dec. Unter den hier

stationirten Truppen sind fünf verhältnißmäßig große Krankheitsfälle, die man für Cholera hält, vorgekommen. Den Soldaten der benachbarten Garnisonen ist verboten worden, Hamburg zu besuchen. Zwei Cholerafälle haben sich in Altona ereignet.

Paris, 30. Dec. Die Cholera greift im nördlichen Frankreich um sich. In Gravelines, unweit Calais, sind am Mittwoch 3 Personen an der Cholera gestorben und etliche erkrankt. Mehrere Strafen sind von den Behörden gesperrt worden.

Wenn alle umlaufenden Panamageschichten wahr sind muß die französische Presse noch corrupter sein, als Parlamente. Die Pariser Presse erhielt von der Panama-Compagnie allein 3,000,000 Francs. Gewisse leitende Journale sehen notorischer Weise im Solde der Spielhölle von Monte Carlo. Viele Pariser Blätter verkaufen ihre Finanzspalten an Börsenjobber und ihre editorischen Spalten an jeden, der genug kauft. Unter dem Kaiserreich war die Presse geknechtet; unter der Republik ist ihre Freiheit zu einer wirklichen Gefahr für die Nation ausgeartet.

Selbst nach dem Ravachol'schen Verbrechen verweigerte das Parlament die Annahme eines Gesetzes, welches die offene Aufreizung zu Nord strafbar macht. Gerichte und Executivbehörden scheinen gleich machtlos zu sein, solchen Weichen wie „La Barole Libre“, „Co-carde“ oder Kochfort's „L'Intransigent“, dem schlimmsten von allen, etwas Anstand aufzuzwingen. Die Verläumdung ist ein Handwerk geworden, die systematische Beschimpfung öffentlicher Männer ein einträgliches Handel. Dieselben Journale, welche dieses schmutzige Gewerbe betreiben, schreiben am lauteften über die Corruption der Panama-Compagnie und des Parlaments.

London, 30. Dec. Der in den Panamawinkel verwickelte Dr. Cornelius Herz ist nicht, wie der Chronicle heute meldet, nach Wien durchgebrannt, um einer etwaigen Auslieferung nach Frankreich zu entgehen, sondern hat Anstalten getroffen, sich den ganzen Winter über hier aufzuhalten. Laut einer Pariser Depesche hat die französische Regierung als sie Herz zum Ritter der Ehrenlegion machte, der dortigen amerikanischen Gesandtschaft keine Mittheilung gemacht, wie es stets zu geschehen pflegt, wenn ein Amerikaner diese Auszeichnung empfangt. Dies zeigt, daß die Auszeichnung des Dr. Herz lediglich im Interesse der Freunde des Panamacanals erfolgte. Herz ist ein Brahlhans, der auf seinen Reichthum pocht und mit seinen vornehmen und einflußreichen Bekanntheiten renomirt. Auf die wenigen Amerikaner, die in Paris mit ihm in Verbindung gekommen sind, hat er einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht.

London, 28. Dezember. Das Wiener Tageblatt bringt eine Depesche über einen Zweikampf zwischen dem russischen Grafen Peter Romanow und dem Amerikaner Jay Brocton in Monte Carlo. Das Duell, welches mit Pistolen ausgefochten wurde, fand im Park einer Privatvilla statt. Die Bedingungen waren, daß die Kämpfenden sich auf 25 Schritte Entfernung gegenüberstehen und das Recht haben sollten, einander bis auf zwei Schritte zu nähern und so lange zu schießen, bis einer der beiden todt auf dem Plage bleibe.

Nachdem beiderseits je ein Schuß abgegeben worden war, ohne daß einer der Duellanten verletzt wurde, rannten die Kämpfer auf einander zu und beim zweiten Schusse feuerte der Amerikaner dem Russen eine Kugel in die Brust gerade über der Herzgegend, in Folge dessen der Betroffene in wenigen Augenblicken verschied. Ueber die Persönlichkeit des russischen Grafen ist man noch nicht im Klaren.

Eine New Yorker Zeitung meint, daß Graf Peter Romanow möglicherweise der incognito reisende Großfürst Peter Nicolajewitsch, der zweite Sohn des verstorbenen Großfürsten Nicolai Nicolajewitsch, des Oheims des Zaren ist.

Späteren Nachrichten zufolge ist das Duell lediglich in Folge eines Mißverständnisses seitens des Grafen entstanden. Brocton hatte im Spiel eine vierfache Summe gewonnen und in der Freude darüber dem Croupier ein paar Goldstücke als Trinkgeld hingeworfen. Der Graf glaubte, die Goldstücke wären für ihn bestimmt gewesen und tempelte Brocton an, daß derselbe ihn habe beleidigen wollen. Alle Entschuldigungen seitens Brocton, daß die Goldstücke für den Croupier bestimmt gewesen seien, versingen nicht bei dem wüthenden Russen und das Ende vom Liede war der Zweikampf, in welchem der Russe sein Leben einbüßte. Die Namen der Sekundanten sind nicht bekannt geworden. Brocton ist gestern von Nizza abgereist. Er war sechs Wochen in Monte Carlo und ein Stammgast im Spielhause gewesen.

Hamburg, 28. Dec. Die Cholera fordert hier immer noch weitere Opfer und obgleich die Seuche größtentheils unter der ärmeren Volksklasse wüthet so wird doch allgemein befürchtet, daß dieselbe mit Einbruch der wärmeren Jahreszeit wieder epidemisch auftreten wird. Die Anzahl der von der Seuche Befallenen oder Dahingekommenen ist allerdings nur unbedeutend, doch glaubt man allgemein, daß wenn die Bedingungen für die Seuche günstig sind, die Stadt in derselben Weise heimgesucht werden wird, wie im vorigen Sommer. Befürchtungen wurden zwei Erkrankungen und ein Todesfall in Folge der Seuche gemeldet. Den Behörden kann durchaus kein Vorwurf gemacht werden. Dieselben thun alles Mögliche, um einer Ausbreitung der Seuche entgegen zu arbeiten.

Milwaukee, die Brandstadt.

(„Seebote“ in Milwaukee.)

Die Bezeichnung Milwaukee's als Brandstadt, mag Fremden, die als Gäste in der kurzen Zeit gelebt und die vielen guten Eigenschaften der schönen Stadt kennen gelernt haben, übertrieben vorkommen; aber in den Milwaukeeern selbst weckt sie ein unabweigliches Grinsen.

Seit dem großen Brande in der Dritten Ward, am 28. Oktober, hat der Feuererwolf sich förmlich eingemirt in der Stadt, und so oft er Hunger verspürt, kratzt er aus seiner Wolfshaut hervor, um zu verschlingen und zu vernichten, was seiner Flammenzunge erreichbar ist. Die unaussprechliche Folge davon spürt man täglich. Es braucht nur Jemand in Gesellschaft Anderer das Wort „Feuer“ auszusprechen, und Jeder der es hört, bläht sich auf und ängstigt sich um, als müßten schon irgendwo wieder Feuererschein und Qualm zu sehen sein.

Früher brachte den Milwaukeeer das Wort „Feuer“ nicht aus seiner Ruße. Höchstens zählte man die Schläge der Feuerlöcher; Grausen und Angst blieben fern, denn selbst in den schlimmsten Fällen durfte man sich auf die Feuerwehr verlassen.

Das ist jetzt furchbar anders geworden: Rauchlose Brandstifter haben die Hände im Spiel, beinahe schon jeden Tag brennt es irgendwo in der Stadt und die brave Mannschaft der Feuerwehr wird bezimirt — nach und nach aufgerieben.

Da muß Wandel geschafft werden, und das sofort. Sollte die friedliebende, loyale und gefittete Bürgerchaft einer Stadt von 250,000 Einwohnern nicht im Stande sein, sich der Brandstifter und des Feuerwolfs zu erwehren? Sollten ihre Behörden nicht vermögen, der Calamität gegenüber ihre Schuldigkeit zu thun? Wir sind fern davon, Beschuldigungen zu erheben, aber wir fühlen, daß etwas faul ist „im Staate Dänemark“ und daß die Bürger nicht länger den Dingen ruhig zusehen sollten. Indignationsversammlungen thäten jetzt gut.

Gerade am Tage, an welchem der „Seebote“ diesen Artikel gebracht hatte, erfolgte in Milwaukee die neueste schwere Brandstiftung, und sogar durch Dynamit.

(Für die Neu Braunfelder Zeitung)

Verletzung der Constitution

Es giebt viele Nationen der Erde die nach Unabhängigkeit und Freiheit streben, und die kämpfen, um sie zu erlangen, und einige sind vorhanden, die diese höchsten Güter zum dauernden Glücke der Menschheit wirklich errungen jedoch unter weiniger socher Wähler existieren, die, nachdem sie die Unterdrückung gezwungen, des Volkes Freiheit anzuerkennen, dieselbe auch ihren Nachkommen hinterlassen konnten. Und diese Nachkommen, diese Erben — wahrlich! sie sind des Besitzes dieses höchsten Gutes nicht so froh. Sie wissen keineswegs, was es ist zu schätzen.

Die Gründer dieser Republik mußten Gut und Blut und Ehre daran setzen, um ihre Unabhängigkeit, ihre Freiheit von mächtigen und grausamen Feinden zu erlangen. Wohin mochten diese Freiheitskämpfer zuerst nach sich und ihre Familien denken, da sie ihr Alles eingesetzt. Als jedoch die Freiheit erlangt, die Unabhängigkeit beim Friedensschlusse anerkannt war, sorgten weise Männer auch dafür, daß ihre Nachkommen noch fernherhin, wie auch die Nachkommen sich dieser Erbschaften erfreuen dürften und sollten. Alle Segnungen der Freiheit müßten auch späteren Geschlechtern zu Theil werden. Die Constitution nun ist dasjenige Dokument, in dem dieselben den Nachkommen verbrieft sind. Dort heißt es unter anderem, wie folgt:

„Der Congreß soll kein Gesetz erlassen, das die Gründung einer Religion betrifft, oder die Ausübung einer solchen verbietet, oder die Freiheit der Rede oder der Presse verlegt.“

Das sind herrliche, ermutigende Worte. Wie tröstend und erhebt sie wirken, kann jemand, der in die Verbannung gehen mußte, wohl am besten beurtheilen. Hoffnungsvoll konnten politisch Entrechtete und die ihrer Religion wegen Verfolgten in die Zukunft blicken, nachdem sie in den Häfen dieser Republik gelandet waren, nachdem sie dieses freie Land betreten hatten und Bürger desselben geworden waren. Ja, obige Worte, hatten tatsächlich einst ihre volle Gültigkeit, und die Amerikaner durften stolz sein auf ihr freies Land. Sie hatten vollkommen Recht dazu. Alle Gesetze mußten der Befolgung gemäß erlassen werden. Damals stellten sich die Erwählten des Volkes beschreiben unter die Constitution, jetzt aber haben sie sich über dieselbe erhoben, und die in derselben den Bürgern garantierten Rechte werden, sozusagen, mit Füßen getreten.

Der Congreß hat kürzlich die zwangsmäßige Feier des Sonntags während der Weltausstellung in Chicago angeordnet und durch diesen Act ein Verstoß gegen die Befolgung der Constitution verübt. Der Congreß hat kürzlich die zwangsmäßige Feier des Sonntags während der Weltausstellung in Chicago angeordnet und durch diesen Act ein Verstoß gegen die Befolgung der Constitution verübt. Der Congreß hat kürzlich die zwangsmäßige Feier des Sonntags während der Weltausstellung in Chicago angeordnet und durch diesen Act ein Verstoß gegen die Befolgung der Constitution verübt.

Die Einführung des Sonntagsgesetzes ist also eine Verletzung der Constitution. Der Congreß soll kein Gesetz erlassen, das die Freiheit der Presse verlegt. Dieses verlangt die Constitution. Dem Postmeister ist aber das Recht verliehen, seinen Dienern zu befehlen, daß sie solche Druckschriften, die mißliebige Artikel enthalten, nicht befördern.

Leute, die in solchen Zeitungen Anzeigen haben, werden also um ihr Geld betrogen. Wer auf Zeitungen abonniert riskirt immer, daß er seines Geldes verlustig wird, da eine Conspiration wegen eines mißliebigen Artikels oder einer solchen Anzeige nicht ausgeschlossen ist. Auch der Herausgeber kommt um sein Porto, wenn er für unbedeutende Zeitungen bezahlt hat, die später mit Beschlagnahme belegt werden. In Russland besteht auch Censur; aber die Leute bekommen doch

was sie ihre Drucksachen, wenn auch zuweilen etwas stark bemittelt. Hier, in den Ver. St., wo die Pressefreiheit durch die Constitution verbürgt ist, können den Abonnenten die Zeitungen vorenthalten werden, wenn eine so gefährliche Lotterie Anzeige darin ist. Ernst während des Freiheitskampfes, erlaubte der Congreß selbst dieses Hazard Spiel, um die notwendigen Geldmittel zu beschaffen, die zur Fortführung des Krieges nöthig waren. Der damalige Congreß ersuchte die Freiheit und führte die Lotterie ein, der jetzige beabsichtigt die Vernichtung der (Presse) Freiheit und schafft die Lotterie ab. Jener bestand aus Ehrenmännern. Dieser statt sich um die Spiele der Nation zu bekümmern und dabei ihr Freiheit zu verletzen, sollte zuerst sich bemühen, einen Verstoß zu entdecken, der den Augiasstall der Nation gründlich reinigt.

Die Legislatur von Texas hat auch vor Jahren schon ein Sonntagsgesetz verabschiedet, trotzdem es in den Bills of Rights ausdrücklich heißt: Kein Gesetz soll irgend einer religiösen Gesellschaft durch das Gesetz gegeben werden. Da aber die christlichen Sektens religiöse Feiertage anerkennen, so wird durch die gesetzlich erbetene Sonntagsfeier ihnen ein Vorzug vor andern Religionen gemährt und so die Constitution von Texas verachtet. Dieses wird Jedermann einsehen. Man muß sich aber damit zu trösten suchen, daß gegen die Dummheit Menschen nicht auskommen können, da selbst die Götter, wie man behauptet, vergebens dagegen ankämpfen.

Alle freien Männer haben gleiche Rechte und kein Mensch ist zu Privilegien berechtigt, heißt es ferner in der Constitution von Texas. Nach meiner Ansicht sind es Vorrechte, die durch ein Gesetz einer Anzahl von Männern (set of men) gewährt wurden, nach welchem sie bei einer Abstimmung durch Stimmenmehrheit die Gesellschaftliche Ordnung dahin abändern können, daß sie ihren bestimmten Zweck vollkommen erreichen, während die Minderheit zu gleicher Zeit um gewisse Rechte betrogen wird. Ich beziehe mich hier auf jenes Nachwort, welches das sogenannte local option legalisiren soll. Hiernach kann durch eine gewisse Majorität bei einer Abstimmung die persönliche Freiheit aller Bewohner jenem Gesetze gemäß beschränkt werden. Kein Trinklokal, in dem sich ein Durstiger laben könnte, wird dann gestattet. Der öffentliche Genuß aller Getränke außer Wasser ist dann abgeschafft. Und wo überhaupt kein trinkbares Wasser vorhanden ist, da mag man dursten. Weshalb wird nun der Minderheit dieser Zwang auferlegt, der sie auf solche Weise entrechtet? Es wird behauptet, unter den Tausenden der Bewohner eines Bezirks gäbe es vielleicht einige Wenige die sich Wahnsinnigen gleich gebenden, sobald die Luft ihnen den Duff spirituöser Getränke um die Nase weht. Dieser unzurechnungsfähigen Personen wegen müssen vielleicht Hunderte die Eingriffe in die Rechte ihrer persönlichen Freiheit sich gefallen lassen. Aber, so wird man einwenden, es werden durch diesen Zwang zur Enthaltung doch auch manche Menschen gebessert. — Gebessert? — Bewahrt! — Freilich, öffentlich werden alle die Leutchen recht nett und ordentlich auftreten. Der Schein wird schon bewahrt werden. Aber im Geheimen getrunken.

Wollte man nun nach jenen Ansichten der Prohibitionisten den Grund der Uebelstände in den Mitteln suchen, die zur Bequemlichkeit und Erheiterung des Lebens dienen sollen, also dort zu erkennen meinen, wo er gar nicht existirt, dann könnte noch viel mehr Unfinn auf legislativem Wege zu Tage gefördert werden. Die Trinklokale will man schließen, weil sie Gelegenheit bieten, die unerzogenen Menschen zu säufern zu machen. Darnach müßten auch die Banken geschlossen werden. Existirten keine Banken, könnte nie ein ehrlicher Mensch zu einem Bankräuber werden. Und, man denke nur, wie viele Leute müssen nicht ihren ehrlichen Namen verlieren und das Geschäft eines Eisenbahn- und Posträubers ergreifen, weil es eben gewisse Verkehrsmittel giebt; man schaffe also Eisenbahnen und Posten ab. Kein ehrlicher Beamte würde je mit einer ihm anvertrauten Kasse eine Reise nach Canada unternehmen und dort in sicherem Frieden in dulci judio leben, wenn die Kassen nicht so gefährlich wären. Es ist also ganz in Ordnung, daß durch ein Gesetz die gefüllten Kassen abgeschafft werden. Würde wohl je ein „Safe“ gesprengt worden sein, wenn man nicht so viele Staats- und Pri-

vat Gelder darin aufbewahrt hätte? Die Legislatur wird auch in dieser Hinsicht ein passendes Gesetz fassen können. Man kann aus vorlebenden Beispielen, die übrigens noch vermehrt werden können, schon zur Genüge erkennen, bis zu welcher Absurdität man gelangen kann, wenn nach den Grundätzen der Prohibitionisten die Mittel abgeschafft werden müßten, durch deren Reiz die Menschen auf Abwege, in's Verderben gerathen können. Die Trinklokale, die Banken, die Eisenbahnen, die Posten, die Kassen u. s. w. sind durchaus nützliche Einrichtungen und Institutionen, die nicht abgeschafft oder verboten werden dürfen. Die Grundurtheile zu allen Uebeln liegt in dem Menschen selbst. Der Mensch also muß gebessert werden.

Jedermann darf sich seiner persönlichen Freiheit erfreuen, so lange er sie nicht mißbraucht, sich nicht gegen die gesellschaftliche Ordnung vergeht. Andernfalls, wenn schuldig, muß er die Strafe tragen; denn er ist für die Folgen seiner Handlungen verantwortlich. Ferd. Rehlis.

Ein Scrold des jungen Jahres.

Nehmt die letzten dreißig Jahre oder darüber von diesem Jahrhundert: diese Periode deckt den Zeitraum der unbegrenzten Popularität des Holzetters Wagen-Bitters. Der Anfang des Jahres 1838 wird signalisirt durch das Erscheinen eines neuen Bitters-Almanachs, worin die verschiedenen Zwecke, wofür es gebraucht wird, die Art seiner Anwendung und die Wirkung dieses weltberühmten Medicaments genau beschrieben sind. Wer in dieser Brochure enthaltene Kalender und die dazu gehörigen astronomischen Berechnungen sind stets staunenswerth genau. Die Statistiken, Illustrationen, humoristischen Artikel und sonstiger Velest sind ebenfalls interessant, als nützlich und belehrend. Die Holzetter Compagnie in Pittsburg, Pa. giebt den Almanach selbst heraus. Bei dem mechanischen und technischen Vorkommen derselben sind mehr als hundert verschiedene Artikel des Jahres beschäftigt. Er ist unentgeltlich in allen Apotheken und Landstapeln zu haben und wird in englischer, deutscher, französischer, walisischer, norwegischer, schwedischer, holländischer, böhmischer und spanischer Sprache gedruckt.

Der erste Projektor des Panama-Kanals.

Zur Vorgeschichte des nun gänzlich verachten Panama Kanals der Frankreich 1400 Millionen Francs gestiftet wird der „Redar-Zeitung“ von einem Mitarbeiter geschrieben: „Es dürfte noch wenig bekannt sein, daß der Franzose Lesseps, der Erbauer des Suez Kanals, nicht der Erste war, welcher den Plan gefaßt, zwei Weltmeere durch den Panama Kanal zu verbinden und daß es Niemand anders als Louis Napoleon, der nachmalige Kaiser von Frankreich war, welcher dieses Unternehmen schon lange vor der Ausführung des Suez-Kanals durch Lesseps in Wert zu setzen beabsichtigt hatte. Meine Stellung in der Umgebung des Herzog Karl von Braunschweig, des sog. Diamanten Herzogs, führte mich allabendlich zu demselben.

Es war mehrere Monate vor dem Ausbruch der 1848er Februar Revolution als die Ebbe in der Kasse des Prinzen Louis Napoleon den höchsten Grad erreicht hatte, als ich wie gewöhnlich beim Herzog eines Abends vorsprach. Gleich beim Eintreten richtete der Herzog eine Frage an mich, ob mir nicht ein Herr auf der Treppe begegnet sei? Auf meine bejahende Antwort beehrte mich der Herzog, daß es Louis Napoleon, der kleine Napoleon, wie er ihn zu benennen pflegte, gewesen sei. Und können Sie sich denken was er von mir wollte, fuhr der Herzog fort. Vermuthlich wollte er einen großen Pump anlegen erwieberte ich gelassen, da es mir ja bekannt war, daß der Herzog zur Bewerksichtigung seiner Flucht aus Ham bereits um 10,000 Pfd. Sterl. angegangen hatte.

Allerdings wollte er das, aber gleich um eine riesige Summe — er wollte nur die Kleinigkeit von 12 Millionen Pfd. Sterl. von mir haben, fuhr der Herzog hell aufschreckend fort, mich mit beiden Händen vorn an den Hals fassend, gleichsam zu verbinden, daß ich vor Schreden auf den Händen falle. Denken Sie sich 12 Millionen Pfd. Sterl. rief der Herzog einmal um's andere und konnte aus seinen Erstaunen gar nicht herauskommen. Der Mensch hat gar keine Ahnung von Geld und Geklen — fuhr er fort. Wenn ich 12 Millionen Pfd. Sterl. hätte!!! Und was wollte der Prinz damit, fragte ich den Herzog — Er hat mir Pläne und Berechnungen vorgelegt für die Erbauung eines großen Kanals — er will selbst nach Süd Amerika gehen und den Bau leiten — ich glaube von Panama sprach er. Ich konnte, meinte der Prinz, mein Vermögen verdreifachen und er selbst würde große Summen verdienen, mit denen er die Revolution in Frankreich organisiren und Louis Philippe aus Frankreich verjagen wolle, den der

Herzog wegen seiner Vertreibung aus Frankreich sehr haßte.

Trotzdem sich Louis Napoleon wie Lesseps in den Geldmitteln verrecknet, die zur Ausführung dieses Riesenterkes erforderlich sind, zeigt es immerhin von einem großen Unternehmungsgeist und einem genialen Wesen, schon das als die Möglichkeit und die große Ertragsfähigkeit fest des beabsichtigten Riesenterkes berechnet zu haben. Der Herzog hatte natürlich keine Ahnung von den Bedürfnissen des Weltverkehrs. R. Orl. D. Ztg.

* Steht hoch in der Gunst des Publikums. Wir haben einen ausgedehnten Retail Verkauf in Ihrem Allen's Lungen Balsam, und wir empfehlen ihn vor allen anderen Präparaten bei hartnäckigen sowohl wie bei leichteren Formen von Husten, Erkältungen und Schwindel. Erst ganz kürzlich sind zwei Fälle zu unserer Kenntniß gekommen, in denen der Lungen Balsam eine schnelle Heilung bewirkt hat, nachdem eine Anzahl anderer Mittel ohne geringsten Erfolg gebraucht worden waren. (Batterson & Ogle, Apotheker, Sullivan, Ill.)

Brandstifter in Milwaukee.

Milwaukee, 28. Dec. Um 2 Uhr heute Morgen wurde eine Bombe in das Hauptgebäude der Milwaukee Straßenbahncompagnie auf der Südseite geworfen. Eine schreckliche Explosion folgte und im Nu stand das Gebäude in hellen Flammen. In weniger als einer Stunde lag das Gebäude mit etwa 100 elektrischen Cars und werthvollen Maschinen in Asche. Von den 75 Pferden und Maulthieren im Stall wurden fast alle getödtet, doch kamen einige in den Flammen un.

Die einzige Person, welche den Bombenwerfer gesehen zu haben behauptet ist der Nachtwächter Warden. Er jagt er sei nahe dem Hauptthor der Remise gestanden, als er etwas durch die Luft laufen hörte, worauf Blitz und Krach in derselben Secunde erfolgten. Zugleich habe er einen Mann davonlaufen sehen. Das Geschoß muß mit einer sehr entzündlichen Substanz gefüllt gewesen sein da in weniger als 10 Secunden Alles in Brand stand. Der elektrische Strom war zur Zeit nicht im Gange, da die Maschinen stillstanden.

Es steht jetzt außer Zweifel, daß ein vorwegener Brandstifter hier sein Unwesen treibt und man vermuthet, daß die zahlreichen Brände, welche in den letzten zwei Monaten hier für \$5,000,000 Schaden angerichtet haben, sämmtlich abgelegt worden sind. Major Somers setzte heute Nachmittag eine Belohnung von \$2500 auf die Entdeckung der Brandstifter aus, welche seit dem 20. October ihr verbrecherisches Handwerk getrieben haben, oder welche in den nächsten 30 Tagen bei ähnlichen Verbrechen betroffen werden mögen.

C. C. C., Certain Cough Cure

ist das beste Heilmittel für Husten, Keuchhusten, Erkältung, Keuchhusten, Grippe und alle Erkrankungen der Lungen. Garantirt.

— Auf Anregung und unter Beihilfe der Fürstin von Schwarzburg-Son derzhaußen ist in letzterer Stadt für die Confirmantinnen der ersten Klasse der Mädchenchule eine Haushaltungsschule eingerichtet, in welcher die Mädchen an je einem Tage der Woche Anleitung in Zubereitung einer schmackhaften Hauskost erhalten, und überhaupt zu ihrem häuslichen Beruf erzogen werden.

Salzenzündung, trockner Husten, Grippe und Brustschmerzen werden durch das große Heilmittel: C. C. C., Certain Cough Cure schnell geheilt.

— Folgende Depesche vom 25. Dezember ist im Kriegsdepartement vom General Wheaton, dem Commandeur des Texas Departements eingelaufen: Lieutenant P. W. West von der 3. Cavallerie stieg gestern Morgen zwölf Meilen nordwestlich von Roma auf ein Banditenlager. Es wurde Feuer eröffnet. Die Bande leistete kurzen Widerstand und floh dann nach allen Richtungen auseinander. Einer wurde getödtet und einer verwundet. Am Abend holte West sie wieder ein. Sie flohen in die Wälder und die Verfolgung mußte aufgegeben werden. Wir erbeuteten drei Pferde, Munition, Sättel u. s. w. Lieutenant Langhorne traf gestern hier (in San Antonio) ein und machte sich heute Morgen um 7 Uhr mit seiner Schwadron nach Roma auf den Weg. Die Banditen haben sich nach dem Flusse zurückgezogen. Ich habe die mexikanischen Offiziere in Carmago und Wier benachrichtigt. Die Zahl der Banditen wird auf 35 veranschlagt.

Reys, Major. Obiges ist die erste amtliche Nachricht, die im Kriegsdepartement eingelaufen ist.

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke



Feine Whiskies, Weine, Liquöre, Cigarren, Kellerfrisches Lager-Bier stets an Zapf. Whiskey wird per Gallone und per Quart billig verkauft.

Heinrich Streuer, Wirth, Streuer.

CHARLES BERRING,

UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

Herr Balch. Preis wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

Chr. Mueller

Agent für die



Lone Star Brewing Co.

in San Antonio.

Social Club Saloon.

(Früher Hakenbeck's Saloon.)

Bier-Halle und Kegelbahn.

Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Spruch bitret

H. V. Mangliers.

Pfeuffer's Lumber Yard.



Ein großes Lager von

Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen. SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Nagel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER.

Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreich Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst.

S. V. PFEUFFER MANAGER.

COMAL LUMBER CO.

Ecke von Castell- und Kirchen-Strasse. — Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heilig's Saloon

Gegenüber dem Passenger Depot.

Neu Braunfeld, Texas.

Getränke und Cigarren

werden verabreicht. Ein feiner Billardisch steht den Gästen zur Verfügung Schnapps beim Quart von 40 Cents bis \$1.50 per Quart.

ST. BERNARD

Die Heber, der Wagen, der Damm und die Mienen

Sind bekanntlich die natürlichen Reinger des Körpers. Arbeiten diese Organe regelmäßig, so ist der Mensch gesund. Störungen verursachen schmerzhaft und oft lebensgefährliche Krankheiten.

Kräuter

Das einzige Heilmittel, welches zugleich auf die Abhängigkeit aller dieser Organe wirkt und das regelmäßige Arbeiten derselben, am schnellsten wieder herbeiführt, somit das Leben an der Wurzel angreift und befestigt.

Die St. Bernard Kräuter-Pillen sind in Apotheken zu haben. Preis 25 Cent pro Packung. In jedem Geschäft, welche durch vorgenannte Dr. G. H. K. Co. zu beziehen sind, ist ein Prospectus beigefügt.

PILLEN

Deutscher Rauchtobak

Jedes Packet enthält eine Karte und für 50 solcher Karten erhält man eine achte Deutsche Pfeife wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben. Da diese Karten erst seit dem 1. September gepackt werden, machen wir unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß noch viele Händler Pakete ohne solche Karten auf Lager haben.

Männer und Jünglinge! Den einzigen Weg, verlorne Manneskraft wieder herzustellen, seine Kräfte, veraltete und selbst aufsteigend unheilbare Niere von Giftstoffen freizusetzen und dauernd zu heilen, ferner, genaue Aufklärung über Nierenleiden und Heilung, jetzt das beste Mittel: „Der Rettungs-Unter“. 25, Auflage, 200 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cent in Weltmarken, in einem unbedenklichen Umschlag verschickt, frei versandt. Schriftlicher DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Unter“ ist auch zu haben in San Antonio bei Nicolaus Tengg 218 Commerce Str.

TOWER'S FISH BRAND SLICKER

The Best Waterproof Coat in the World!

Die Frau in Schwarz. Nach dem Amerikanischen von W. Stevenson von G. Ludwig. Als ich neulich von Chicago nach New-York reiste, fand ich am Morgen, aus meiner Schlammerdecke mich aufrichtend, daß der Zug still stand. Der Condukteur sagte mir, er habe anderthalb Stunde zu gestanden, während ich den Schlaf des Beredten schlief. Ich ordnete meinen Anzug, sah zum Fenster hinaus und bemerkte, daß wir zur Seite einer Hügelkette bei einer ländlichen Station waren. Nachdem ich im Speisewagen gut gefrühstückt hatte, begab ich mich auf die Plattform, um mir durch Auf- und Abgehen etwas Bewegung zu machen.

Ich schritt allein und wartete. Ich trat zu ihm und begann mit ihm über die Lokomotive zu plaudern. Dann bot ich ihm eine Cigarre, die er mit Dank annahm und setzte mich an seine Seite. Er war ein hübscher, freundlich aussehender Mann von etwa vierzig Jahren, und es schien ihm Begnügen zu machen, mir alle Ventile, Hebel und sonstigen sichtbaren Maschinenteile in der nächsten Umgebung zu zeigen. Sie waren alle so glänzend, wie sie durch Regen und Wolken nur gemacht werden konnten, denn ein Maschinist ist so stolz auf seine Lokomotive, wie die tüchtige Hausfrau es nur auf die Sauberkeit ihrer Wohnung sein kann. Ich schaute nach den beiden blühenden Dampfpressen mit der Glode dazwischen und gewahrte plötzlich etwas, das wie eine gewöhnliche weiße Motte ausah, aber in vergoldetem Rahmen an der Wand des Coupes aufgehängt war.

„Dient das zur Bierde?“ fragte ich, auf die Motte deutend. Der Maschinist lächelte. „Nun ja,“ sagte er, „theilweise zur Bierde, aber mehr noch zur Erinnerung. Ich hing diese Motte unter Glas und Rahmen hier auf, weil sie mein Leben und das von 250 Menschen rettete.“ „Aber wie in aller Welt,“ rief ich erstaunt, „konnte ein Insekt zum Lebensretter werden?“

„Das will ich Ihnen erzählen, wenn Sie Lust haben, die Geschichte zu hören. Ich glaube, es wird Zeit genug sein, sie zu Ende zu bringen, ehe wir hier weiter können.“ Ich setzte mich zurecht mit der Miene gespannter Erwartung, und der Maschinist begann:

„Es ist noch nicht lange her, im Frühling war's ein Jahr, da fuhr ich mit diesem Zuge und auf dieser selben Lokomotive. Mein Feiher war derselbe den ich noch jetzt habe, Jim Reade. Sie können ihn da oben sehen, der ist's der dort angelehnt steht. Jim ist ein guter Kerl, aber sehr abergläubisch, er glaubt an Gespenster, Träume und Wahnungszwischen. Ich pflegte sonst über keine Phantasie'n zu lachen, aber jetzt machte ich mich nicht mehr so sehr lustig wie früher, nein, jetzt nicht mehr, seit wir die Frau in Schwarz gesehen haben. Das kam nämlich so: Wir sollten M. et wa um ein Uhr Morgens verlassen und gegen sechs in S. ankommen. In jener Nacht war ein fürchterliches Unwetter, das schon am Abend begonnen hatte, zu seiner höchsten Wuth gestiegen, als ich mich nach dem Wachtbause begab. Witternadt war nah, und der Sturm schien das ganze Häuschen fortnehmen zu wollen, gräßlich unheimlich klang sein Geheul. Jim war am Plage, Alles zur Abfahrt bereit, und so lief ich, nachdem ich meinen Dienstanzug angelegt hatte, am Zuge entlang nach der Station. —

Nach einmal öfete ich die Maschine ein und war nun sicher, daß Alles in Ordnung sei. Als wir im Wagen saßen, konnten wir den draußen tobenden Sturm hören und das Anschlagen des vom Winde gepeitschten Regens gegen die Scheiben. „Das wird eine böse Fahrt, Frank,“ sagte Jim. „Ich wollte wir wären wohlbehalten in S.“ Ich lächelte. „Was macht dich so schrecklich ängstlich, Jim?“ fragte ich ihn. „D,“ erwiderte er, „ich fühle so etwas herankommen, mir ist zu Muth, als sollte was Unheimliches passieren, ja, ich fühle's in meinen Knochen.“ Wieder lachte ich. „Du wirst auf dem Wege hierher noch geworden sein, Jim,“ sagte ich, „und dann ist das Heulen des Sturmes wirklich nicht ermutigend.“ „In die Wahrheit zu sagen, ich war selbst etwas aufgeregt, trotz der leichten Art, mit der ich Jim's Bemerkungen behandelte.“

Der Zug war lang und führte fast lauter schlafende Menschen. Früher war es mir immer beängstigend, zu denken, daß das Leben von Hunderten bei meiner Verantwortung übergeben war, nachher legte sich diese Furcht. Aber in jener Nacht war ich mehr, als je beunruhigt. Wie, wenn der schreckliche Sturm einen Weichensteller unvorsichtig gemacht hätte, oder wenn irgend wo an der Befestigung des Geleises ein Nagel losgegangen wäre? Bei diesen Fragen mußten sich auf die Wachsamkeit der Beamten verlassen, denn um pünktlich die Zeit einzuhalten, muß man manchmal so schnell fahren, daß man ein Signal erst sehen kann, wenn man dicht dabei ist. Aber ich lachte mich selbst wegen meiner Furcht aus, als ich nochmals herabstieg, am den Zug anzupfeifen, und mich überzeugte, daß Alles in bester Ordnung war. Ich nahm meinen Sitz wieder ein, die kleine Glode über meinem Kopfe entlang schreitend, und mit lautem Puffen und Rischen des ausströmenden Dampfes

ging es hinaus in Nacht und Sturm, raffelte der Zug über Weichen, an Signallichtern und langen Wagenreihen vorbei, bis er mit dumpfem Rollen über die lange eiserne Brücke fuhr. Dann ging es zwischen den Hügel durch, deren schlummerndes Echo unser schrilles Pfeifen weckte. Ich öffnete den Ventil weit, und das Stoßen und Stöhnen veränderte sich in ein gleichmäßiges Summen, denn die alte Maschine that ihr Bestes, wir machten fünfzig englische Meilen in der Stunde. Die Dunkelheit war undurchdringlich, wenn nicht gerade ein Licht, an dem wir vorüberkommen, sie auf einen Moment unterbrach. Jim hatte ein starkes Feuer und hielt den Dampf in Hochdruck, so daß wir an den schlafenden Dörfern und stillen Farmhäusern nur so vorüber flogen.

Bei der ersten Station, wo wir Wasser nahmen, verfiel ich mich, daß Alles in Ordnung ging, während Jim das elektrische Oberlicht untersuchte. Der Weg war klar bis zum nächsten Halteplatz, und weiter ging die Reise. Wenn möglich, wurde die Dunkelheit noch dichter, das Heulen des Sturmes noch lauter, der Regen heftiger, bis man in dem umhüllenden grauen Nebel Nichts mehr unterscheiden konnte.

Aber doch — durch Nacht und Nebel erblickte ich plötzlich rechts vor uns eine riesige Gestalt, die Gestalt eines Weibes in langem, schwarzem Mantel, der im Winde zu flattern schien! Sie schwenkte große, gepolsterte Arme mit raschen, wunderlichen Bewegungen, u. als ich, sie betrachtend, entsetzt zurückprallte, verschwand die Gestalt nach einem letzten Winken mit den Armen. Ich war zu erschauert und befürtzt, um nur eine Handbewegung nach dem Dampfventil machen zu können. In diesem Augenblick sah Jim, der über das Feuer gebeugt gewesen war, auf uns zu mir hin. „Hallo, Frank,“ rief er aus, „was giebt's?“ Ich antwortete nicht; mein Gemüth war zu sehr mit der wunderbaren Gestalt beschäftigt, die ich gesehen hatte.

Wir näherten uns jetzt Red-Creek, wo eine Art von Brücke über einen tiefen Strom führte. Ich fühlte mich wehr, wie je, beunruhigt. Wir schwenkten um die Kurve und züchten der nur eine Meile von der Brücke entfernten Red-Creek Station zu. Als wir da ankamen, sah ich gerade nach der Dampfmaschine, wandte mich aber sofort um und Jim zu, der einen lauten Schrei ausgestoßen hatte. Er saß in steifer Haltung mit weitgeöffneten, stieren Augen und besagelungener Kinnlade da, ein wahres Bild des Entsetzens. Mit zittrndem Finger deutete er in die Dunkelheit hinaus.

Da war sie wieder auf dem Geleise, die grauenhafte Frauengestalt, sich deutlich von dem Schein des Lichtes abhebend, das aus der Lokomotive auf das Geleise fiel, — da war sie, bald bewegungslos, bald in hegenartigem Tanze umherwirbelnd, aber immer vor uns her.

„Frank,“ flüsterte Jim kaum hörbar, „geh' nicht über jenes Geleis. Im Gottes Willen, geh' nicht, — nicht eher als bis du sicher bist, daß es ganz heil ist!“ Ich glaube, ich war ziemlich versüßt. Zedervalls hielt ich mit aller Kraft den Dampf an, ich hätte unmöglich dem Impuls, den Zug zum Stehen zu bringen, widerstehen können. Als er endlich hielt, konnte ich das Murmeln und Rauschen des Wassers gerade vor uns im Red Creek hören. Als ich dem Wagen entstieg traf ich den Zugführer, der auf mich zukam.

„Was giebt's, was giebt's?“ fragte er ungeduldig. Ich kam mir wie ein Narr vor. Keine Riesenfrau war jetzt zu sehen, nichts Auffallendes auf mehreren Schritten Entfernung überhaupt, so weit man in der Dunkelheit sehen konnte. „Was es giebt?“ sagte ich. „Nun, wir haben Etwas erblickt. Was es war, kann ich genau nicht sagen, aber es sah aus, wie ein großes schwarzes Gespenst, das mit winkenden Armen uns warnte weiter zu fahren.“

„Sind Sie verrückt, Frank?“ sagte der Condukteur, „man muß wirklich glauben, Sie sind's. Aber da wir hier nahe an der Brücke sind, wollen wir uns die Sache einmal ansehen.“ Wir nahmen die Laternen und gingen vorwärts und spähten überall umher. Wir waren gar nicht weit gegangen, als wir erschrocken stehen blieben. Da zu unseren Füßen gähnte eine schwarze Schlucht, und in ihr rauschte und brodelte das Wasser des Flusses, der, angeschwollen und übergetreten, seinen Weg nach dem See suchte. Die Brücke war fortgeschwemmt. Nur Holz-

splinter und verworrene Ueberreste von Eisenzeug hingen an den Pfeilern und lagen umher. Und in einiger Ferne tauchte wieder die furchtbare schwarze Frauengestalt auf, sie hebt sich scharf gegen die Nachtgarbe ab, die das Oberlicht der Lokomotive auf den Weg warf. Die Gestalt schwenkte ihre Arme, wie in wilder Freude. Der Zugführer starrte auf die Schlucht und sah dann mich an. „War Dies das Ding, dessen Anblick Sie bewog, den Zug anzuhalten?“ fragte er.

„Ja!“ „Nun denn, es ist Etwas mehr, als ein glücklicher Zufall, was uns diese Nacht rettete, Frank!“ Wir gingen langsam nach dem Zuge zurück, recht bewegt und dankbar, wie ich Ihnen versichern kann. Mehrere Passagiere waren indeß herbei geeilt. Unter ihnen war ein junger, etwa 18-jähriger Bursche aus Chicago, der, wie sich bald herausstellte, flüchtig, als wir Alle war. Als dieser junge Mann die Frau in Schwarz sah, drehte er sich um und schaute nach dem Oberlicht der Lokomotive. Dann näherte er sich demselben, und da ich seinen Bewegungen mit den Augen folgte, gewahrte ich an der Glasbede der Flamme einen sonderbaren Fleck.

„Da ist Ihre Frau in Schwarz,“ sagte der Junge aus Chicago. Und richtig, da war sie, oder vielmehr er, derselbe Nachtschmetterling, den Sie hier unter Glas und Rahmen sehen. Er hing an der Innenseite des Glases; als ich an dasselbe tippte, flog das Geschöpf fort und wurde am Reflektor sichtbar. Das ist die ganze Geschichte, Herr. Der Nachtschmetterling, der an dem vor der elektrischen Beleuchtung befindlichen Glase flatterte, hatte einen großen, schwarzen Schatten gleich dem eines Riesenwesens gerade in die Dunkelheit vor uns geworfen, und wenn er seine Flügel bewegte in dem vergeblichen Versuch, aus dem Glase zu flattern, hatte sein geheimnißvoller Schatten das Ansehen, als bewege derselbe wild seine Arme; entfernte sich aber das Thier aus dem direkten Lichte, so verschwand natürlich die Gestalt. Mann es dort hinein gerathen war, wußten wir nicht, aber wahrscheinlich war es geschehen, als Jim an der Wasserstation das Licht unterjuchte.

Wie Dem auch sei, es halte uns durch seine Vorspiegelung der Frau in Schwarz das Leben gerettet, und nun wissen Sie, warum ich die Motte eingeraht und aufbewahrt habe. Sie soll mich stets an die wunderbare Art erinnern, auf welche wir in jener Nacht vor dem Tode bewahrt wurden. Sie mögen es einen Zufall nennen, aber ich sehe darin das Wollen der Vorsehung.“ „Alle einsteigen!“ rief der Condukteur, indem er mit einem Papier in der Hand aus dem Telegraphenbureau trat. Jim, der Feiher, lief an meinen Platz, und ich ging a den meingien, nachdenklicher und ernster durch die schlichte Erzählung, als ich seit langer Zeit gewesen.

Bestieg durch die Deutschen wurden die Franzosen, bestieg und aus dem Felde geschlagen wurden die amerikanischen Väter Pillen, von denen die meisten unter ihrer verlodenden Zuckerkäse heimtückische Gifte wie Quecksilber und andere giftige Substanzen bergen, von den St. Bernard Kräuter-Pillen. Rein und sorgsam wurden sie von den Brüdern St. Bernard's aus den frischen heilbringenden Pflanzen, die in dem großen Garten der Natur wuchsen, bereitet. Das vortreffliche deutsche Heilmittel hat sich in allen Fällen von Verstopfung, Magen, Leber, und Nierenleiden und allen Störungen der Unterleibs Organe stets auf das Glänzendste bewährt.

Ein Schalkreich Motte's. Der legt veröffentlichte Band von Motte's Denkwürdigkeiten enthält folgenden Brief des Marschalls aus Apentode vom 6. August 1864: „Nun muß ich Dir noch einen gelungenen Witz erzählen. Wir haben hier zwei Hünengräber (Hünengräber, wie der Feldmarschall Wrangel sagt) öffnen lassen. Jüngling Waan unter Leitung des Majors von Bernuth (des persönlichen Adjutanten des Prinzen Friedrich Carl) arbeiteten daran. Das eine enthielt gar nichts, in dem anderen fanden wir einen Topf mit Knochenresten. Der Fund ist ungewöhnlich echt, und die Arbeit sollte folgendes Tages fortgesetzt werden. Unmittelbar vor dem Begreifen schickte ich Henry nach dem Schiffe-



Eine Schulbank ist für Knaben wohl selten sehr begehrtlich; Eine Sandbank wird den Schiffen auf Meeren oft gefährlich; Eine Geldbank läßt gewißlich man sich eher schon gefallen; Doch ein FAIRBANK liefert Seife Euch, die beste unter allen. Jedermann gebraucht Clairette Seife. N. K. FAIRBANK & CO. St. Louis

zimmerplage und ließ ein recht altes, halb verfaultes Stück Holz holen, zwischen dessen Rostlöcher ich mit Tinte einen ganz neuen, vorbandenen Namen-Alphabet den Namen Bernuth schrieb. Als ich hinauswar, war man mit der Arbeit auf eine große hölzerne Wunde, Schiff oder Sarg gestoßen. Da die Spitze aber noch tief in der Erde steckte, so mußte die steifstehende Wand des Hügels erst abgestoßen und die Wunde bereit wieder mit Sand überschüttet werden. Eue das geschah, praktizirte ich mein Werk unter der Krone. Der Ungar verstand sogleich den ganzen Witz, lagte und schob das Brett schweigend unter.

Inzwischen kam der Prinz und Bernuth mit den übrigen Offizieren. Vor ihren Augen fand man die Erdarbeit und Blosslegung der Wunde statt, und mit dem lebhaftesten Antheile wurde diese unbeschädigt herausgehoben, nachdem sonst nur einige Haare und ein Stück sehr groben Gewebes gefunden war. Was aber was das gegen den Aund einer ganz deutlichen, wohlhaltenen Namenschrift, die unmittelbar unter dem Sarge und zwischen den Steinen dalag! Die Art der Auffindung ließ keinen Verdacht über die Echtheit zu, und besonders Oberst Wertens erging sich in Bemuthungen über die Bedeutung, das Alter etc. Die Eingeweihten hatten die größte Mühe, ernsthaft zu bleiben (den Prinzen hatte ich kühnlich ins Geheimniß gezogen). Alles brannte darauf, die Inschrift mit dem Alphabet zu vergleichen. Doch bestimmte der Prinz, daß dies erst nach Tisch geschehen könne. Du kannst Dir nun das Lachen denken, als nach und nach Bernuth, Bernuth zum Vorschein kam. Dieser zog sich aus der Affaire, und eigentlich hieß Wertens mit seinen antiquarischen Bemerkungen am meisten compromittirt.“

St. Jakob's Oil. Herr E. G. Fineberg, Durham, N. C., sagt: Für zwei Monate war ich befallig, an entzündlichem Rheumatismus leidend. Schon dieier Anwendung von St. Jakob's Oil linderte die Schmerzen, und es heilte mich schließlich vollständig. 10 Jahre gelitten. Zehn Jahre litt ich an rheumatischen Schmerzen im linken Arm und war ich nicht im Stande während der letzten zwei Jahre mich anzukleiden. Zwei Applikationen mit St. Jakob's Oil heilten mich. — Wm. Goldman, East Germantown, Ind.

Neuralgie. Princeton, Ill., 8. Januar, 1891. Im Frühling des Jahres 1890 litt ich an neuralgischen Schmerzen im Gesichte. Eine einmalige Einreibung mit St. Jakob's Oil heilte mich, und habe ich seit der Zeit keine Schmerzen wieder gehabt. — John W. Batten, Herausgeber des „Republican.“

Dr. August König's Hamburger Kräuterpflaster. Ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schnittwunden, Brand- und Bräuwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc. 25 Cent das Packet. In allen Apotheken zu haben. THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. S. Burg, Früher Secundar-Arzt des k. k. Krankenhaus in Wien. 244 North Str., San Antonio. Dem Rufe auf's Land wird prompt Folge geleistet. 19

Großer Verdienst. Wer uns seine Adresse einleudet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend ein Verion männlichen oder weiblichen Geschlechtes auf erhrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Bedden. Kein Agenten-Geld, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressirt: JOHN HOUSE & CO. Canton, Lewis Co., Mo. 37 19

Dr. H. Leonards Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer. Office im Wohnhause in der Cahell Straße, in der Nähe der katholischen Kirche. Dr. A. GARWOOD, New Braunfels, Texas Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in meiner Wohnung im früheren Köfser'schen Hause in der unteren Seguin-Strasse. 12

Dr. Wilhelm Meyers, Arzt, Wundarzt u Geburtshelfer Seguin, Texas. Office über Ford's & Wippredt's Store Wohnung 5 Block östlich vor der Post-office, (ehemalige Wohnplatz des Dr. Bretton.) 20,3m

ALAMO Brewing Association, San Antonio Texas.



Bestes Wiener PALE Lager u. Flaschenbier. Robert Krause, Agent für Neu Braunfels.

Carl Bracht, Gaus- & Schildermaler wohnhaft gegenüber Halle's Bladsmith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fachschlagender Arbeiten. 24

Marmor - Oeschaeft von Ad. HINMANN & Co. Verfertigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Fenzen.

Ed. Naegelin Bäckeri & Conditorei, und Sodawasser-Fabrikant. New Braunfels, 15 Texas. Fancy Groceries, grüne und getrocknete Früchte, wie frische Nüssen, Corinthen, Datteln u. s. w. stets an Hand. Sodawasser ist in Flaschen und beim Glas zu haben, ebenfalls guter Apfelwein beim Fass, Flasche oder beim Glas.

Braunfelds Zeitung Publishing Co.

Die Neu-Braunfelder Zeitung...

Nabe an 100 Aspiranten...

Ein scharfes Urtheil über amerikanische Erziehungsresultate.

In der letzten Nummer des „Forum“...

„Es läßt sich nicht leugnen,“ erklärt Elliot...

Wenn nun aber allgemeine Bildung nicht allgemeine Zufriedenheit bewirkt...

Sa weit Herr Elliot. Es ist eine bittere Bille...

Folgen der Einwanderungssperre.

Ob wohl diejenigen welche gegen...

würdig mit so viel Geschick eine völlige...

Sammtliche großen Städte unseres Landes...

Wenn die Einwanderung nun mit einem...

Die Herren Einwanderungsfeinde verzeihen...

Wären wir minder besorgt für die Wohlfahrt...

Lyncherei neuer Art in Kentucky.

„Louisville Anzeiger“, demokratisch.

Eine Lyncherei, welche von der gewöhnlichen...

Die braven Einwohner von Warren County...

Schuldlosigkeit sich nachher herausstellte...

Als daher neulich Hr. Anderson von einem...

Um der ganzen Geschichte einen gewissen...

Endlich wurde der Regier Harper verhaftet...

Auch der Lyncherei fehlte ein gewisses...

Die braven Bürger von Bowling Green...

Das man aus den Stränken von Maistoblen...

erward im Jahre 1878 ein Patent für eine...

Wie die Herdenbesitzer aus dem County...

C. C. C. Certain Chill Cure, das erfolgreichste...

Zu verkaufen.

Eine 30 Horse Power Atlas Dampfmaschine...

Notice by Publication of Final Account.

The State of Texas, to the Sheriff or any Constable...

WITNESS my hand and seal of office at New Braunfels...

R. BODEMANN, County Clerk. COMAL CO. TEXAS.

Farm zu verrenten. Meine Farm an der Guadalupe...

F. SIMON'S SALOON Süd-Ecke des Squares. Neu Braunfels, Texas.

Großer Masken-Ball Comal Rifles

Benzen's Halle, Samstag den 4. Februar, 1893.

Blackwell's Bull Durham Rauch-Tabak. Er ist die beliebteste Sorte im Marke...

Kleiderzeuge und Besatz in größter Auswahl!

Bei OLGA KLAPPENBACH.

WEBER & DEUTSCH Dry Goods und Groceries.

Qualität in Betracht gezogen, sind die angegebenen Preise...

Table with 2 columns: Item and Price. Includes: Guten Kaffee 5 lb für \$1.00, Guten Reis 18 lb für 1.00...

Herren- und Knaben-Anzüge von \$2.50 aufwärts.

Hauptquartier für Damen-Herren- und Kinder-Schuhe.

Stahre Kur für Bandwurm. Allen mit Bandwurm behafteten empfehle...

Equitable Life Assurance Society of New York.

Feine Obstbäume und Bier-Sträucher.

Zu vermieten! Vom ersten Januar ab, Storegebäude und Wohnhaus...

Zotales.

err & Otto Schütze
ist bevollmächtigt Collectionen
die Neu Braunschweiger Zeitung
machen und dafür zu quittiren.
Neu Braunschweiger Zeitung Pub. Co.

Druck evangel. protestantische Ge-
sellschaft für das Winterhalbjahr
vom 1. bis 31. Mai '93 in Neu
Braunschweig.
Sonntagschule punkt 1 Uhr Nach-
mittags.
Gottesdienst punkt 10 1/2 Uhr Vormit-
tags an Festtagen 1 Stunde früher.
Vortragschor punkt 1/2 8 Uhr Donnerstag
abends.
Sängerverein punkt 3 Uhr Nachmit-
tags am letzten Sonntag eines jeden
Monats.
Liederverein punkt 3 Uhr Nachmit-
tags am zweiten Sonntag eines jeden
Monats.
1892. G. G. Knus, Pfarrer

Abfahrt der Eisenbahnzüge von
Braunschweig.
Nach Austin (Norden) 7:55 mor-
gens und 7:14 abends.
Nach San Antonio (Süden) 8:15
morgens und 9:45 abends.

Am Samstag 21. Januar, findet
in Lenzen's Halle eine musikalische und
mathe-matische Abendunterhaltung statt,
in welcher unsere besten Musiker u. Solistin
mitwirken. Ein kleines Lustspiel
wird zur Aufführung, und wird den
Zuschauern jedenfalls eine angenehme Un-
terhaltung bieten.

Galvanischer Stidben Fence Draht
aus der Lb. bei
Louis Henne.

Ruz vor Schluss der Form erfah-
ren, daß unser brauner, jovialer
und, der von Allen hochgeschätzte
Gottlob Lenz in Hortontown ge-
hen ist.

Preislicher Blättertabak, bei
Olga Klappenbach.

Einen sehr zeitgemäßen und für
Verkehr in der Stadt unbedingt
unvermeidlichen Beschluß hat unser Stadt-
rat gefaßt, als er die Verbesserung
der Straße von Pfeuffer's Store bis
zur Hauptstraße anordnete. Die Ar-
beit, welche bis jetzt gemacht worden ist,
geht und in kurzer Zeit wird diese
Straße, welche so viel befahren wird, zu
den besten Straßen der Stadt zählen.

Importierte Rhein-Weine! Zu
haben im Guadalupe Hotel.
S. J. Venzel & Son.

Seid fröhlich mit den Fröhli-
chen! Wer das nicht kann oder sich
dagegen sträubt, der mache lieber
mit. Der Sylvester-Ball, vom
Neu Braunschweiger Männerchor in Len-
zen's Halle veranstaltet, gab allen Gästen
 Gelegenheit, den Jahreswechsel im Krei-
se ihrer Freunde, lebendiger Menschen-
der froh mitzufeiern. Mit Gesang
Tanz wurde das alte Jahr zu Gra-
getragen und das neue begrüßt.
Nurige Minuten vor Mitternacht traten
Mitglieder des gemischten Chores
"sondria" zusammen, um den bedeu-
tendsten Augenblick mit folgenden
wichtigen, Neujahrsgesang von Wend-
zu weihen:

„Lebe wohl, du müdes Jahr,
fahre hin in Frieden!
Steig zu deiner Brüder-Schar
die vor dir geschieden.
Wird verbräutet der Strom der Zeit
über deinen Tagen,
Dich dem Meer der Ewigkeit
flutend zuzutragen.
Bald erstrahlt dein letzter Hauch,
Bald bist Du verschwunden;
Sorgen schiffst du zwar
Doch auch manche frohe Stunden
Wachstest wechselnd Schmerz u. Glück
Wätersich zu einem,
Nimm, o nimm beim Scheideblick,
Noch den Dank der Reinen,
Lebe wohl, lebe wohl!“

„Glad auf! Glad auf!
Du frohes Kind, du neugeborenes
Leben!
Wie auch der Sand der Stunden
rinnt,
Du bist uns erst gegeben.
Was ist dein Sinn mir unbekannt,
Doch laß ich dich mit fester Hand
und traue Dir und hoff auf Dich
Lad will dich froh begrüßen.
Gemeinnutz soll, betrübt Du mich,
Wir sind den Schmerz verjühen;
Und deinen Freuden, deiner Lust,
Debt dankbar sehrend sich die
Brüder.“

„Glad auf! Glad auf!
Du frohes Kind, du neugeborenes
Leben!
Wie auch der Sand der Stunden
rinnt,
Du bist uns erst gegeben.
Was ist dein Sinn mir unbekannt,
Doch laß ich dich mit fester Hand
und traue Dir und hoff auf Dich
Lad will dich froh begrüßen.
Gemeinnutz soll, betrübt Du mich,
Wir sind den Schmerz verjühen;
Und deinen Freuden, deiner Lust,
Debt dankbar sehrend sich die
Brüder.“

die Gläser; zerschmetterungen! Es
war ein schönes, harmonisches Bild
schöne Frauen heiterer, glückwünschen
der Damen und Herren. Ein Gläser
oder auch zwei auf gegenseitiges Wohl.
Wer kann da kalt bleiben, sich der allge-
meinen Freude verziehen? Selbst
die alten Herren, sie werden wieder
munter, träumen von Jugendlust und
Balleroberungen, vermessen sich sogar,
noch auf die Geschicklichkeit ihres Tanz-
beines zu weiten, um aber schließlich ihre
Ueberföschung und den Rückzug durch
Spendiren einer Flasche Wein zu beden.
Öffentlich werden die Bewegungen, der
Bürgermeister von Klein Nagelburg
und sein ihm um Kopfeshöhe überran-
gender Beier von Wallstreet, uns am
Schlusse dieses Jahres das Vergnügen
nicht wieder vorenthalten, eine Tanzwet-
te thatächlich zum Austrag zu bringen.
Hoffen wir auch, daß wir uns dann Alle
gesund, frisch und munter wieder zu-
sammenfinden, das Jahr 1893 prächtig
dauern, um das folgende „1894“ hoff-
nungsvoll mit fröhlichem „Prost Neu
Jahr!“ zu begrüßen.

Soeben erhalten eine Car
Load feine Buggies, Surreys,
Carriages und Farmwagen, in
besten Auswahl

9 St. N. Holz & Son.
Baronial Bericht der Co. L. St
Marins & meinde zu Hortontown in
Neighbordoll für das Jahr 1892. Im
Laufe des Jahres 1892 wurden von
Pastor A. Kypfer getauft: 118 Kinder,
nämlich 54 Knaben, 64 Mädchen; Con-
firmirt: 20 Kinder, nämlich 9 Knaben,
11 Mädchen; Getraut: 29 Paare; Be-
erdigt: 27 Personen, nämlich 12 Per-
onen männlichen und 8 Personen weib-
lichen Geschlechts. Churcbill Jan. 1 '93
Albert Kypfer Pastor

Alle Unterschriften für das Kran-
kenhaus sind an Herrn L. A. Hoffmann
dem Schatzmeister der Gesellschaft zahl-
bar.

Unsere Countycommissioners be-
mühen sich fleißig um Verbesserung der
Landstraßen und lassen da an, wo es
am meisten Noth thut. In voriger
Woche wurde beschloffen, eine 1/2 Meile
lange Straße auf dem Postofficeberge un-
gefähr 8 Meilen von hier an dem Wege
nach Börne, durch Auffüllung mit Stei-
nen und Kies in befahrbaren Zustand zu
setzen. Solche Aufbesserung der Land-
straßen muß jeder Bürger des Counties
willkommen heißen, denn nicht allein
hängt der Handel davon ab, sondern der
Werth des Landes wird auch dadurch
erhöht.

Brautkränze, Schleier, Handschuhe
Schlippers und Schuhe, bei
Olga Klappenbach.

Herr Hein. Eiband nebst Frau von
Walveston, Wilh. Eiband von Joakum
und Harry Seele nebst Frau von San
Antonio besuchten während den Feiertagen
ihre hiesigen Verwandte und Freun-
de.

F. Simon verkauft seine Whistles
zu herabgesetzten Preisen, per Duzart u.
Ballone.

Herr McGehee, unser neu erwähl-
ter Repräsentant in der Legislatur stat-
tet uns einen Besuch ab. Wir hegen die
Ueberzeugung, daß sowohl er wie Herr
Clarence Martin, welcher ebenfalls un-
sern Distrikt vertritt, in jeder Beziehung
eine freisinnige Gesetgebung anstreben.

Unsere herzlichen Glückwünsche der
Familie Friz Scholl zu dem schönen
Weihnachtsgeschenk, welches Freund
Klapperstorch gebracht hat. Möge das
kleine Töchterlein sich eines kräftigen
Wachstums an Leib und Seele erfreu-
en.

Feine Herrenhandschuhe, bei
Olga Klappenbach.

Rachtiens werden wir doch wohl,
um uns gegen Ueberfälle zu schützen, ein
Schiefgesen kaufen müssen. W. Schla-
fher, H. Paaje und C. Kirchhof, alle
Drei von Cottonwood, erklärten in vo-
riger Woche am hellen, lichten Tage un-
sere Office, und schleppten ihn vor den näch-
sten — Schanklich, allwo der gedüngste
Mann sich durch einen „treat“ los-
kaufen mußte. Die Ueberbrumpfer sind
verurtheilt, bis an ihr selbiges Ende die
Neu Braunschweiger Zeitung zu lesen.
Friz Heidmeyer, ihr Nachbar meint,
das sei eine gelinde Strafe, wenn man
am Cottonwood immer so gute Ernte
mache, wie im letzten Jahre.

Porzällische californische Weine per
Frische 30 Cents und höher bei
Streuer Bros.

Uhrmacher und Juwelier Jos.
Noth hat am ersten Januar sein neues
zweistöckiges Geschäftlocal und Wohn-
haus am Marktplace bezogen. Die
hiesige Front des Hauses fällt Jedem
der den Marktplace betritt, auf und wird
viel dazu beitragen, den Verkehr auf der

Korbweinste des Marktplaces zu bele-
ben.
Die Herren Bodemann und Bla-
siens von Maxwell, welche dem Sylve-
ster-Ball in Lenzen's Halle beiwohnten,
bemerkten, daß doch nirgendwo die
Feste so gemüthlich gefeiert würden, wie
in ihrer Vaterstadt Neu Braunschweig.
Besucht uns nur recht häufig.
Die Herren Jul. Biesele, Robt.
Bading, Edw. Eberhard, Rich. Braun-
holz und R. Rolte wurden Mitglieder
des Neu Braunschweiger Orchesters. Frau
lein Hedwig Biesele ist als Ehrenmit-
glied aufgenommen worden.
In voller Stärke wird das Neu
Braunschweiger Orchester (35 Musiker) am
Samstag, den 14. Januar in Klein's
Opernhaus, Seguin, concertiren. Wir
haben in voriger Nummer die vorzüg-
lichen Leistungen des Orchesters erwähnt
und rathen jedem Musikfreund dem Ton-
zerte beizuwohnen.
Hawkes, die besten Brillen in
Lande nur bei K. D. A. M. E.

Neue Anzeigen.
Dankagung.
Wir sprechen hiermit Herrn Dr. Leo-
nards unter herzlichsten Dank aus,
da er unsere Tochter Louise von einem
langwierigen Magenübel vollständig
heilt 10 St. Fr. Boges und Frau

MaschinenBall
in der
Walkalla Halle
Sonntag, den 29ten Januar.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
B. Nowotny, jr.

Zu vermietthen!
Gutes, geräumiges Wohnhaus in der
Nähe der Stadt. Vorzüglicher Brunnen
neben dem Hause. Näheres bei
10 St. Georg Schäfer.

Achtung!
Meinen geehrten Kunden zur Nach-
richt, daß ich für eine Zeit, große 14
bei 17 Zoll Portraits erster Klasse für
nur \$3.50 verfertigen werde, von allen
Blatten welche ich seit den letzten 10 Jah-
ren aufbewahrt habe.
10 St. J. Serdinko.

Aufgepaßt!
Unveränderliche Bromide Vergrößer-
ungen. Kleinste seit garantirt „14 bei
17 Größe. \$2.50
Feine Crayon's von \$7.50 bis \$25.00
je nach der Größe.
10 St. D. Durgert Artst.
Ludwig's Hotel.

Gefunden!
Der ehrliche Finder ist im Besitz des
verlorenen halben Hosenbeines und des
Schlüssel. Wenn der Eigentümer
nachweist, daß die Sachen sein sind, so
kann der Herr sein werthvolles Eigen-
thum gegen eine liberale Belohnung in
Pittendorfs Saloon wieder in Em-
pfang nehmen.

Maschinen!
Gold- und Silberbesatz, Schellen und
Alles zur
Masterade.
Dominomasten in allen Farben zu nur
5 Cents. Gewöhnliche Pappmasten
nur 5 Cents in
Hoffmanns Fuß- und Mode-
Geschäft.

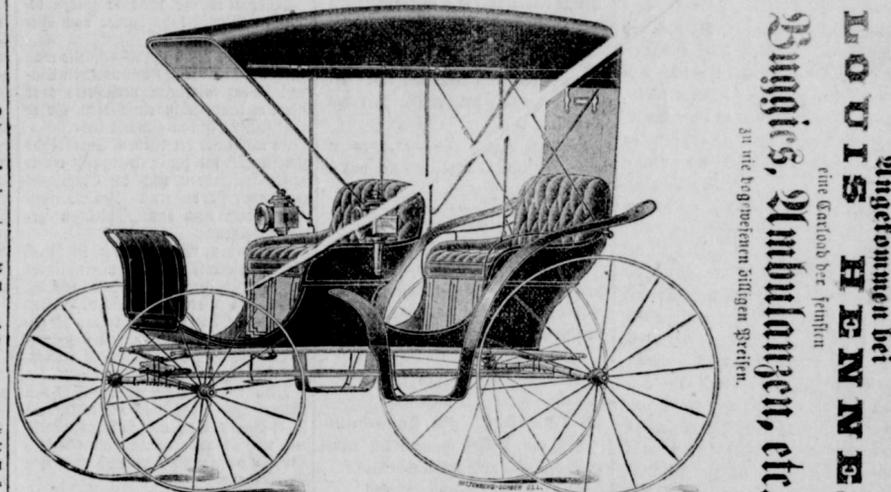
Notiz.
An den nachgenannten Plätzen werde
ich sein um das Assessment für das Jahr
1893 aufzunehmen und erliche ich Alle
die es angeht, sich einzufinden und mir
die nöthigen Angaben zu machen.
Den ganzen Monat Januar im Court
Haus.
Mitw. 1. Febr. 4 Meilen Creef,
Krauses Store.
Donn. 2. „ 8 Meilen Creef,
Danville P. D.
Frei. 3. „ Davenport,
Fenske's Store.
Mon. 6. „ Thornhill,
Gruene's Store.
Dinst. 7. „ Hunter,
Ballhofer's Store.
Donn. 9. „ Fischer's Store
Frei. 10. „ Cranes Mill,
Engel's Store.
Dinst. 14. „ Seguin Bottom,
Weil & Nowotny's Store.
Mit. 15. „ Smithson's Valley
Star's Store.
Donn. 16. „ Anhalt, Krause's Store.
Frei. 17. „ Bogels Walle,
Boges Store.
9. St. J. Coreth,
Tag Assessor, Comal Co. Tex.

Geo. Pfeuffer & Co.

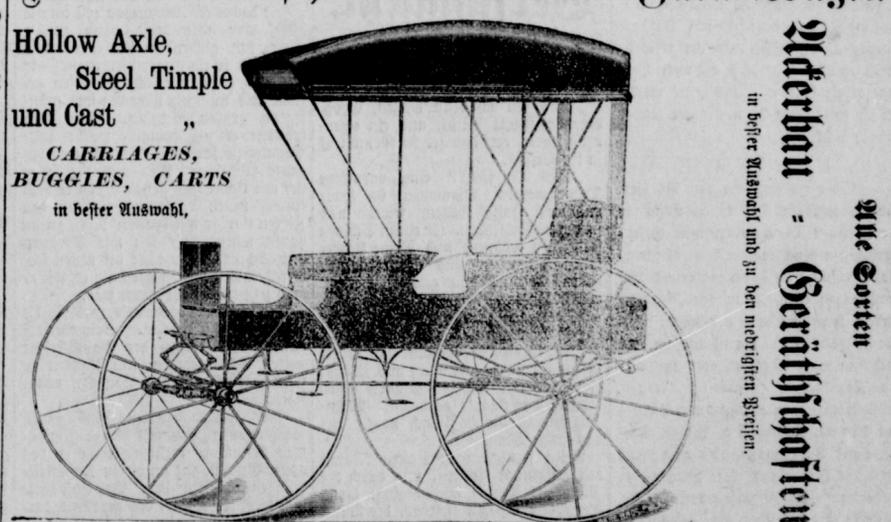
Hauptquartier für
Herren-Garderobe,
DRY GOODS, GROCERIES
und Eisenwaren!



Agenten für Berlin & Dorotheen's Platz und Stengelschneider.



NIC. HOLZ & SON,
Händler in verschiedenen Sorten Farm-Wagen!



Hollow Axle,
Steel Timple
und Cast
CARRIAGES,
BUGGIES, CARTS
in bester Auswahl.

Anzeige.
An die Mitglieder des Krankenhaus-
Vereins.
Der Vorstand des Vereins hat ein-
stimmig beschloffen, daß der regelmä-
ßige Beitrag für Mitglieder des Vereins
auf monatlich fünf und zwanzig Cents
festgesetzt werde und hiermit ist, zahl-
bar an den Schatzmeister am Anfang
eines jeden Vierteljahres vom ersten
Januar A. D. 1893 an, und daß der
Schriftführer diesen Beschluß vier
Wochen lang in der Neu Braunschweiger Zei-
tung bekannt mache.
Hermann Seele,
Schriftführer.
Neu Braunschweig, Dez. 5. A. D. 1892.

COMAL IRON WORKS.
San Antonio - Straße gegenüber Wm.
Clemens' Wohnung.
Unterzeichneter empfiehlt sich dem ge-
ehrten Publikum für Schäften von Cot-
ton-Gin, Sägen und Reparaturen an
Maschinen aller Art. Eigene Grabbir-
ter sowie Gartendämme werden auf Be-
stellung angefertigt. Wasser und Dampf-
leistungen gut und preiswürdig ausge-
führt.
Ernst Herrmann.

Zuf
Grocerie
führen wir nur das
Beste, besonders
Kaffee, Zucker
und Flour.
Unser Lager an Ei-
sen- und Blechwa-
ren ist größer wie
je zuvor.
Wir haben stets
einen großen Vor-
rath an Hand von
den landwirth-
schaftlichen Maschi-
nen.

Eingetommen bei
LOUIS HENNE,
eine Gerathen der feinsten
Buggies, Stambulwagen, etc.
zu den billigsten Preisen.

Alle Sorten
Sattelbau - Gerathschaften
in bester Auswahl und zu den billigsten Preisen.

J. H. TAYS,
gegenüber dem Courthouse
Die größte Auswahl von
Sätteln und
Geschirren etc.
Die besten „Collar“ im Markte,
unter Garantie verkauft.
Buggy- und Am-
bulanz-Verdecke
werden prompt und billig ange-
fertigt.
Geschirre für Carts und
Buggies
von \$5.00 aufwärts.
Kommt und über-
Euf.

Notiz!
Kalk und Cement bei
G. Mos. August Feltner.

Blad Spanish Wein!
„88ger“ „89ger“ und „91ger“, 25 c.
pro Flasche, \$1 pro Gallone. Beim Faß
„Extra Vergütung“!
18 3m Wm. Rufe.

Im Weißen Hof empfing man den kühnen Gast mit lautem Hurrah. Niedhelm umarmte ihn.
An diesem Abend gewann Berthold v. Markott, was er am vorigen verloren. Graf Niedhelm hatte Recht. Nur kaltes Blut!

8. Kapitel.
Rita Oreller wurde an einem sonnigen Morgen mit dem Grafen Luder getraut.

Eine glänzende Hochzeitsgesellschaft umstand den Altar, nur Einer fehlte — Berthold v. Markott. Und während die Glocken festlich läuteten, die Orgel töne feierliche Weihen hervorriefen, der Geistliche von der Liebe sprach, was darüber die biblischen und weltlichen Dichter Schönes gesagt, wünschte Berthold sich den Tod.

(Fortsetzung folgt.)

Der „decorirte“ Kneipp.

Wie kürzlich von München gefahret wurde, hat der biedere Herrliche Prinz Regent Luitpold dem Herrlichen Kneipp zu Würzburg in Bayerisch-Schwaben als Anerkennung der Verdienste seiner Wassercur, einen Orden verliehen. Kneipp ist also jetzt, wie man's in Deutschland heißt, „decorirt“.

Ein Wechselblatt machte dazu den schönsten Weg: Die Ordensverleihung sei erfolgt in Anerkennung von Kneipp's Verdiensten um die Vertilgung schädlichen Brunnenwassers in unverbautem Zustand durch hygienische alte Jungfern beiderlei Geschlechts.

Der „Pittsburger Beobachter“ jedoch weiß diesen Weg sehr einseitig zu beurteilen. „Das heißt einmal gründlich durchgedacht“, heißt es, „die Kneipp-Cur besteht nicht so sehr im Trinken von Wasser als in Douchen, Bädern, Massagen und Abreibungen. Sie findet auch unter den Ärzten immer noch Anhänger, und in Deutschland sind die Kneipp'schen Kuranstalten an den vornehmsten Orten errichtet.“

Das Pittsburger Blatt hat ein so weit augenfalligeres Beispiel anzuführen können, nämlich den deutsch-amerikanischen Indianer-Missionar Vater Stephan.

Der war vor anderthalb Jahren für perlich ganz binnfällig. Da begab er sich nach Deutschland, gebraucht im Sommer und Herbst vorigen Jahres die Kneipp'sche Cur und kehrte frisch wie ein kräftiger junger Mann nach Amerika zurück. Obgleich jetzt über siebenzig Jahre alt, sieht Vater Stephan nicht nur mit größtem Fleiß dem Waldbing-toner Hauptbureau der katholischen Indianer-Missionen vor, sondern er unternimmt auch die anstrengendsten Reisen in die ferne Wildnis zu seinen rothhäutigen Schülern, ohne matt und müde zu werden.

Inländische Rundschau.

Ne Arthur, D., 30. Dec. In einer Dorfkirche nahe Porter in Galia County, ein Duzend Weilen von Gallipolis kam es gestern Abend während eines Erweckungs-Gottesdienstes zu einem blutigen Kampfe. Frau Peter Watkins ging vor der Kirche mit einem gewissen Tom Harris spazieren, welcher für ihren heimlichen Liebhaber galt. Clark Watkins, ihr Schwager, griff den Galan mit einem Messer an und das Paar flüchtete in die Kirche. Watkins folgte ihnen mit gedümmtem Messer und die Freunde beider Parteien beteiligten sich an dem Kampfe. Alles was in der Kirche nicht niest- und nagelst war, wurde abgerissen, um als Waffe zu dienen, selbst Lampen und das Altargitter.

Als der Tumult ausgetobt hatte, bot die Kirche ein Bild der Verwüstung. Peter Watkins, der Mann jener Kofette, um derenwillen der Kampf ausgebrochen war, lag tot am Boden und sein Gegner Tom Harris war tödtlich verwundet; er hatte drei gefährliche Stichwunden und einen Schädelbruch. Clark Watkins war gefährlich verletzt, einem gewissen James Grover war ein Auge ausgestochen und ein halbes Duzend andere Personen haben leichtere Verletzungen erlitten.

Der beste Schütz auf Eislageln ist Tom Malana in Rockford, Ill. In nerhalb 44 Minuten hat er 1000 Glaslageln von 1333 getroffen, also jede Minute 30 Schüsse abgefeuert. Die Entfernung von der Scheiber betrug 30 Fuß.

Die Erbin... den besten...
Witton und Daire...
noch zu verkaufen...
100...



Ros. Sabine,
1141 Park Ave. St. Louis, Mo.,
— die größte Lebende —
Wunder Doktorin.

Dericht vermittelt Sympathie die erstarblichen Wunderkuren, und es gibt keine Krankheit, die sie nicht heilen kann. Sie erregte selbst in solchen Fällen vollständige Heilung, wo die Ärzte alle Hoffnungen aufgegeben hatten. Sogar über den Ocean nach Europa in ihr Kabin gebrungen und sie wird vielfach von dort berechtigt consultirt.

Magische Gürtel

Die Magischen Gürtel wurden zuerst von Frau Sabine's Regrosmutter, der weltberühmten Frau, Genoromann in Paris angefertigt und von ihr kammt das Geheimnis der Anfertigung derselben und Niemand außer Frau Sabine kann dieselben anfertigen oder verkaufen.

Notiz.
Frau Sabine besorgt alle Geschäfte persönlich und hat keinen Agenten oder Partner. Alle die sich dafür ausgeben, sind Betrüger.

Ranch zu verkaufen.

2300 Acres in Drahtseil an der Guapalupe gelegen; gutes Wohnhaus u. Garten. Circa 1000 Schafe sind mit zu kaufen. Halb baar zu zahlen; den Rest auf Zeit zu 8 Pro. Zu erfragen beim Eigentümers Hans Specht, 66 No Spring Branch, Texas.

Verlangt!

\$2700 zu 8 pro Cent auf mehrere Jahre. Doppelte Sicherheit garantiert durch gute Farmen. \$1200 auf einen Platz und \$1500 auf einen andern Platz. Näheres in der Office dieser Zeitung, 7

Hartmann & Woff, SALOON.

Reben Pfeuffer's Store. Feinste Liquöre, Weine und Cigarren. Stets frisches Bier an Zapf. Pool und Billardtisch. Aufmerksamkeit Bedienung.

Dr. A. H. Noster,
Arzt Wundarzt u. Geburtshelfer
San Antonio Straße gegenüber der Ersten Nat. Bank.
Neu Braunfels, Texas.

Achtung Farmer!
Carter's Weevil (Kornläufer) Vertilger, ein sicheres Mittel, das Korn gegen dieses Ungeziefer zu schützen zum Verkauf in
43, Jos. Landas Mill Depot.

Ludwig's Hotel
Neu Braunfels, von 1. Mai 1893 ab zu billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten!
PINCK & CO.,
Deon Springs, Bazar County, Texas
Händler in und Züchter von Feinen Pferden, Hereford Kullen, Anqorra-Ziegen u. Schafen.

Der Mitchell Wagen
ist der stärkste und leichtgehendste von allen. Er wird allen andern vorgezogen zum Verkauf bei
H. D. GRUENE, Thorn Hill.

Wm. SCHMIDT,
Begründer in allen Sorten von
Farmergeräthschaffen
Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.



Agent für Walter A. Woods weltberühmte Ernte- und Mäh-Maschine.

LONESTAR SALT Co
Dallas, Texas
Die größte Compagnie im Staate. 800 Fass täglich.
Ein Versuch wird Jedermann überzeugen, daß jeht im Staate ein besseres Salz produziert wird als das von Liverpool, England, importirte.

Die Nachfrage wächst fortwährend!
Dieses Salz erhält das Fleisch!
Das Salz ist in besseren Säden verpackt. Kein Verlust. Jeder Sack enthält volles Gewicht.
Dieses Salz ist nach einem neu verbesserten Prozeß verdampft und nicht mit Erd- oder Mineral Salz zu verwechseln.
Zum Verkauf bei Peter Faust & Co., F. Scholl & Bro., Geo. Pfeuffer & Co., J. L. Forke, D. Forke, Blumberg & Bopp, F. Waldschmidt, Weber & Deutsch, Neu Braunfels, und Wallhöfer Bros., Gunter.

\$4.50
kaufen ein Cart- oder Buggy-Geschirr!
\$2.00
kaufen das schwerste Collar!
\$4.00
kaufen zwei „Lead-Harness!“
A. HOMANN.
Alle anderen Waaren im Vergleich!

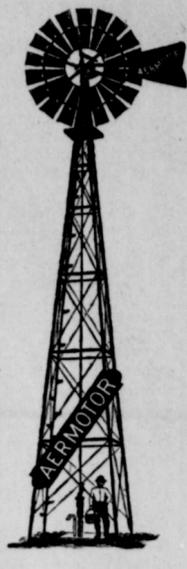
H. Orth, Schmied. **R. Gerlich, Wagenbauer**

Orth & Gerlich
— Händler in —
Farm- und Spring-Wagen.



Agenten für die
BAIN, RUSHFORD, HARRISON Wagen.
San Antonio Str., Neu Braunfels, Tex.

F. SCHOLL & BROS.
Agenten für die berühmten AEROMOTOR, (siehe Verbindung) und Gandler in
Der Goods, Groceries, Serrantfleiber, Güte, Stiefel, Schuhe und Eisenwaaren.
Kaufleute von
Landesprodukten und Cotton
zu den höchsten Marktpreisen.
—
60.000
—
Unkosten des Aufstellens sind extra!
Die beste Windmühle im Marke, mit Stahlburm, nur
nur
nur



KNOKE & EIBAND.

Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager je eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus

Schnittwaaren,
Weißwaaren,
Herren Garderobe,
Kleidungsstücken, u. s. w.
Weißwaaren, Schnittwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Bänder, Stidereien, Spitzen, Schirme, Herren und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer Reisetaschen, Herren Kleider, Hüte und Herren Garderobe, Frühjahrs- und Sommerwaaren für Herren und Damen.

neue „Canton“ Stengel-Schneider.

Wir waren die ersten Fabrikanten, die Stengel-Schneider fabrizierten und haben mit der Zeit in Bezug auf moderne Verbesserungen großen Schritt gehalten. Sie sind ein vorzügliches Geräthe, eignen sich zum Mähen von Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Klee, Luzerne, etc. und unter anderem werden sie auch zum Mähen von Weiden, Klee, etc. verwendet. Diese ausgezeichnete Eigenschaft wird nur an dem Canton gefunden. Er hat die höchsten metallischen Ader, leichten Zug ertragen. Keine Ader mit einem durch die Ader, die mit einem verlegt wird. Mit 6 Messern versehen, um die Stengel für zu schneiden. Andere haben die gleiche Anzahl Messer, schneiden aber nicht so gut ab, und schneiden auch die Stengel wie sich von unten. Dieser vorzügliche Eigenschaften werden in einem Circular erklärt, welches frei an irgend eine Adresse der Welt versandt wird. Wir fabrizieren ebenfalls Canton Glasper, Salzwasser und Victor Galvanis, die gegen, Trüble Salz und Gang Pflügen, Getreide Drill, Baumwolle und dem Pflügen, und handeln mit Buggies, Karren, Pumpen, Windmühlen, Bata, Karren und Old Wagon, Schreit und kurz Beibrüfte. **PARLIN & ORENDORFF CO., DALLAS, TEXAS.**



BRUNO E. VOELCKER.

Händler in
Drogen, Chemikalien
und
Patent-Medizinen.

Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien,
Conto- und Taschenbücher
(Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books)
jeden eine große Auswahl erhalten.

Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern Lesestoff
in Masse.
Geburtstags- und Glückwunschkarten
ein schönes Assortement.

SOEBEN
Parlor Suits, Komoden,
Bilderrahmen-Bilder.

Moebel.
Voelcker Bros.
AUSWAHL
Lounge, Schaukel-, Kinder-, Hochstuhl.
BIRH ALTEIN
Schroom Suits, Bettfedern
Spring-, Stühle.

Moebel.
Da wir eine Carload aller verschiedenen Möbel erhalten, werden wir keine Mühe sparen, Jedermann der bei uns vorpricht, gefällig zu sein und nur die niedrigsten Preise angeben.
QUICK SALES and SMALL PROFITS.
Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.